

Schweizweite Längsschnittstudie über den Einstieg in den Polizeiberuf

Dirk Baier

PROJEKT- VORSTELLUNG



Ausgangslage

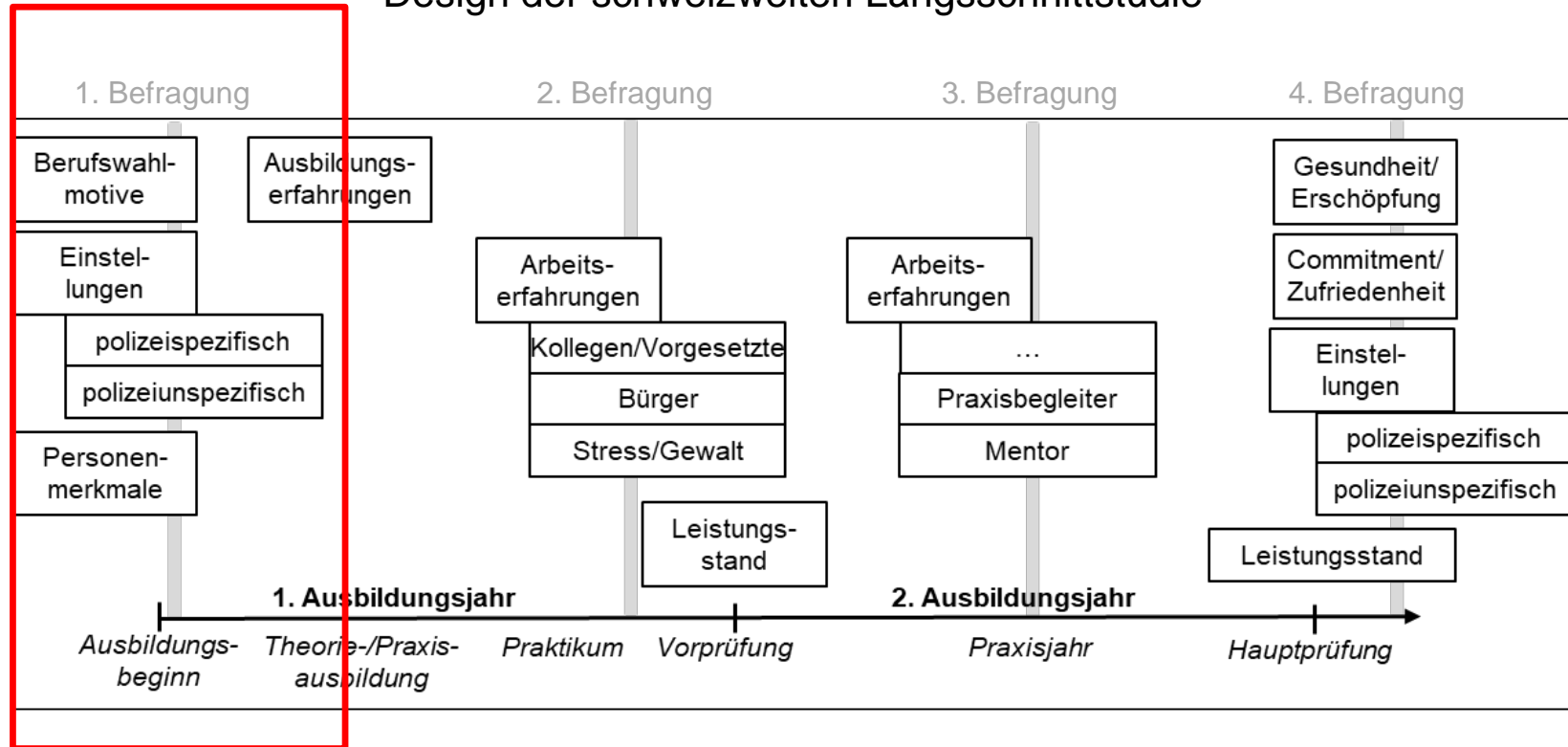
Für die Schweiz finden sich bislang, im Unterschied zu anderen Ländern (vgl. u.a. Meyer 2017, Meyer/Amberg 2019), generell wenig Forschungsprojekte, die sich beruflichen Sozialisationsprozessen von Polizist:innen widmen.

Eine Ausnahme stellt eine Studie von Bettschart et al. (2019) dar, die Polizeischüler:innen im Kanton Zürich (N = 169) über einen längeren Zeitraum hinweg begleiteten. Dabei stand vor allem die Frage der Definition und Verfolgung persönlicher Ziele im Mittelpunkt.

Die schweizweite Harmonisierung der Polizeiausbildung, die in den letzten Jahren erfolgt ist und in allen Kantonen zu einer vergleichbaren Polizeiausbildung geführt hat (Blättler 2019), wurde als Anlass genommen, in der Schweiz eine Kohortenstudie zur Berufssozialisation von Polizist:innen durchzuführen.

PROJEKT- VORSTELLUNG

Design der schweizweiten Längsschnittstudie



PROJEKT- VORSTELLUNG



Design der schweizweiten Längsschnittstudie

- Standardisierte Befragung in allen Polizeischulen der Schweiz (1. und 2. Befragung)
- Zusätzlich: drei weitere Stichproben, die qualitativ untersucht werden (Polizist:innen in Ausbildung zu drei Zeitpunkten; Interviews mit Personen, die Ausbildung/Polizeiberuf abbrechen; Interviews mit Leitungspersonen der Polizeischule)
- Finanzierung durch Schweizerischen Nationalfonds
- Vorstudie in zwei Polizeischulen mit insgesamt drei Messzeitpunkten (n = 88)

STICHPROBE



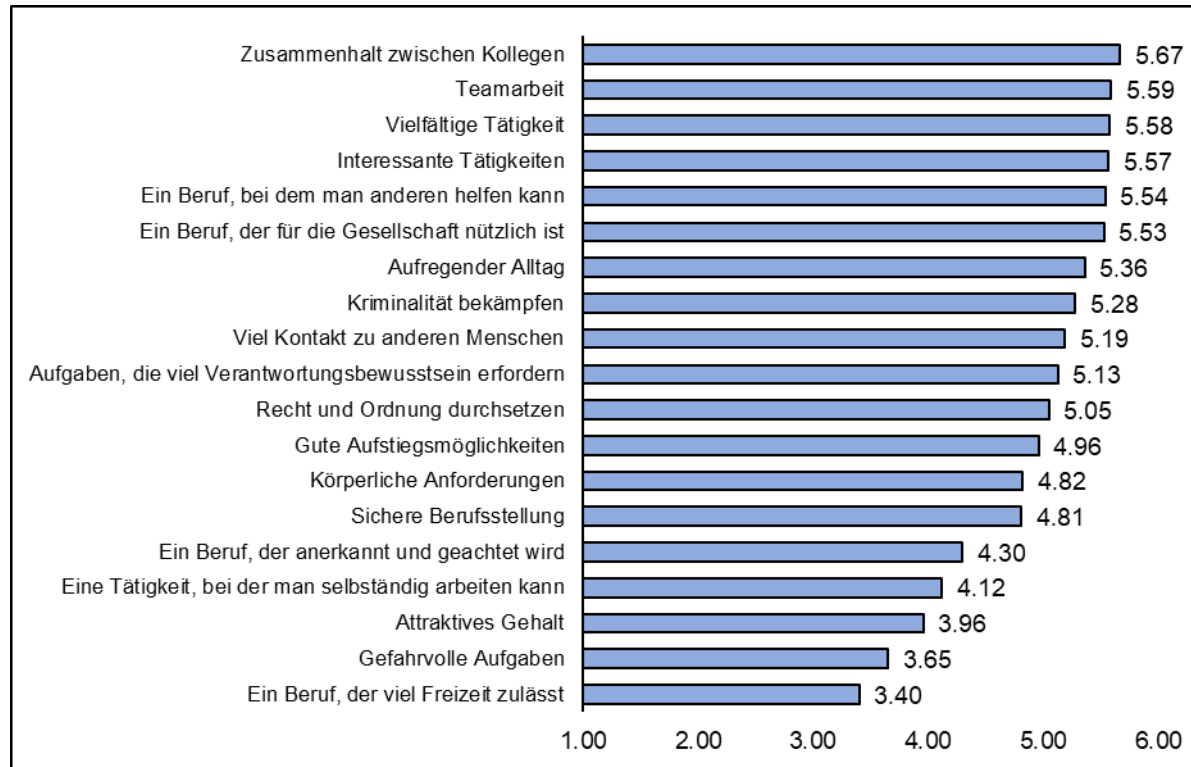
Teilnehmende 1. Befragung:

- alle 6 Polizeischulen, n = 818, 99.2 % Rücklaufquote
- Erhebungszeitraum: 15.3.2022 bis 25.9.2023, während Unterricht in Polizeischule

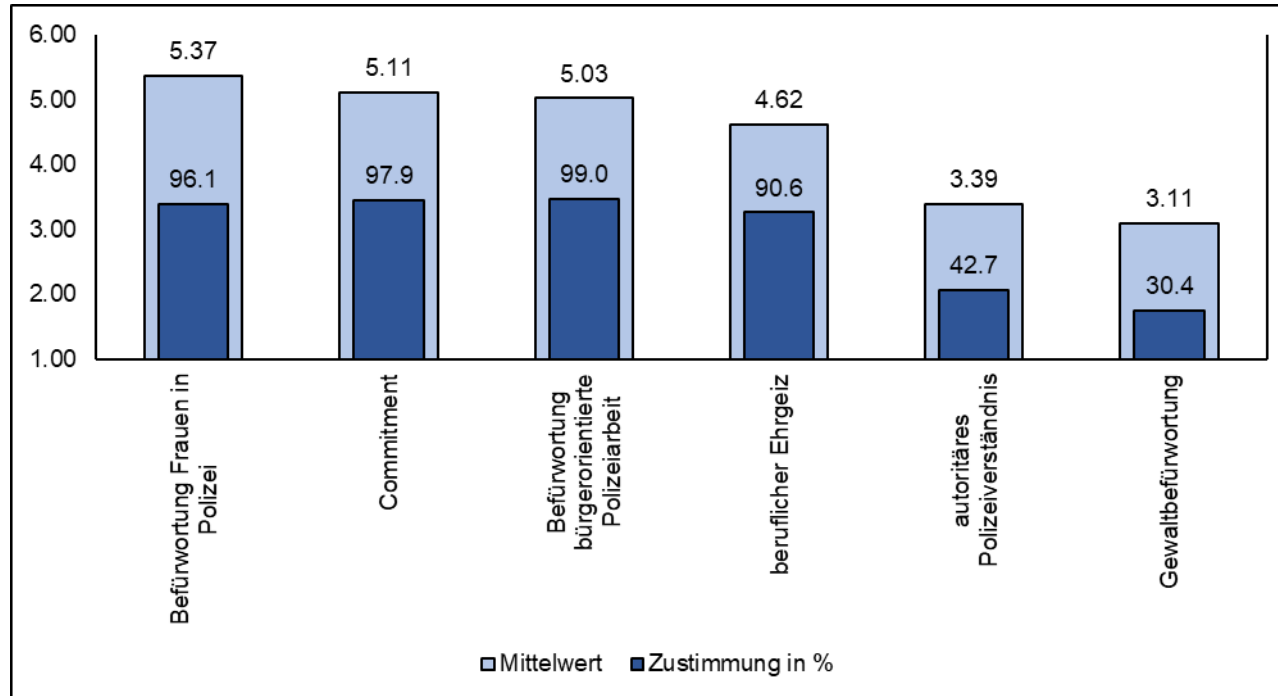
	Gesamt	Varianz Polizeischulen
Anteil weiblich (in %)	30.8	28.1 – 35.0
Alter (Mittelwert)	26.0	24.6 – 27.1
Anteil Migrationshintergrund (in %)	29.3	19.5 – 50.0
Anteil höhere Bildung (in %)	42.5	32.2 – 62.5
Anteil verheiratet (in %)	8.0	5.0 – 9.3
Anteil Befragte mit Kind (in %)	7.0	2.3 – 8.2
Anteil Religionsgemeinschaft angehörnd (in %)	59.5	51.9 – 81.6

ERGEBNISSE

Wie wichtig sind für Sie folgende Merkmale für den Polizeiberuf?
(1 – überhaupt nicht wichtig, 6 – sehr wichtig)



Zustimmung zu verschiedenen polizeispezifischen Einstellungen (1 – stimmt gar nicht, 6 – stimmt völlig)



ERGEBNISSE



Befürwortung Frauen in der Polizei

Frauen sind für den Polizeiberuf genauso geeignet wie Männer.

Den Anforderungen des Polizeiberufs werden weibliche Beamte nicht gerecht. (-)

Commitment

Freunden gegenüber lobe ich die Polizei als besonders guten Arbeitgeber.

Ich bin stolz, wenn ich anderen sagen kann, dass ich der Polizei angehöre.

Befürwortung bürgerorientierte Polizeiarbeit

Polizistinnen/Polizisten müssen immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürger haben.

Für Polizistinnen/Polizisten sollte auch die Zufriedenheit der Bürgerinnen/Bürger mit der geleisteten Arbeit wichtig sein.

Beruflicher Ehrgeiz

Was meine berufliche Entwicklung angeht, so halte ich mich für ziemlich ehrgeizig.

Für meine berufliche Zukunft habe ich mir viel vorgenommen.

autoritäres Polizeiverständnis

Polizistinnen/Polizisten müssen zupacken und dürfen sich nicht in Gesprächen verlieren.

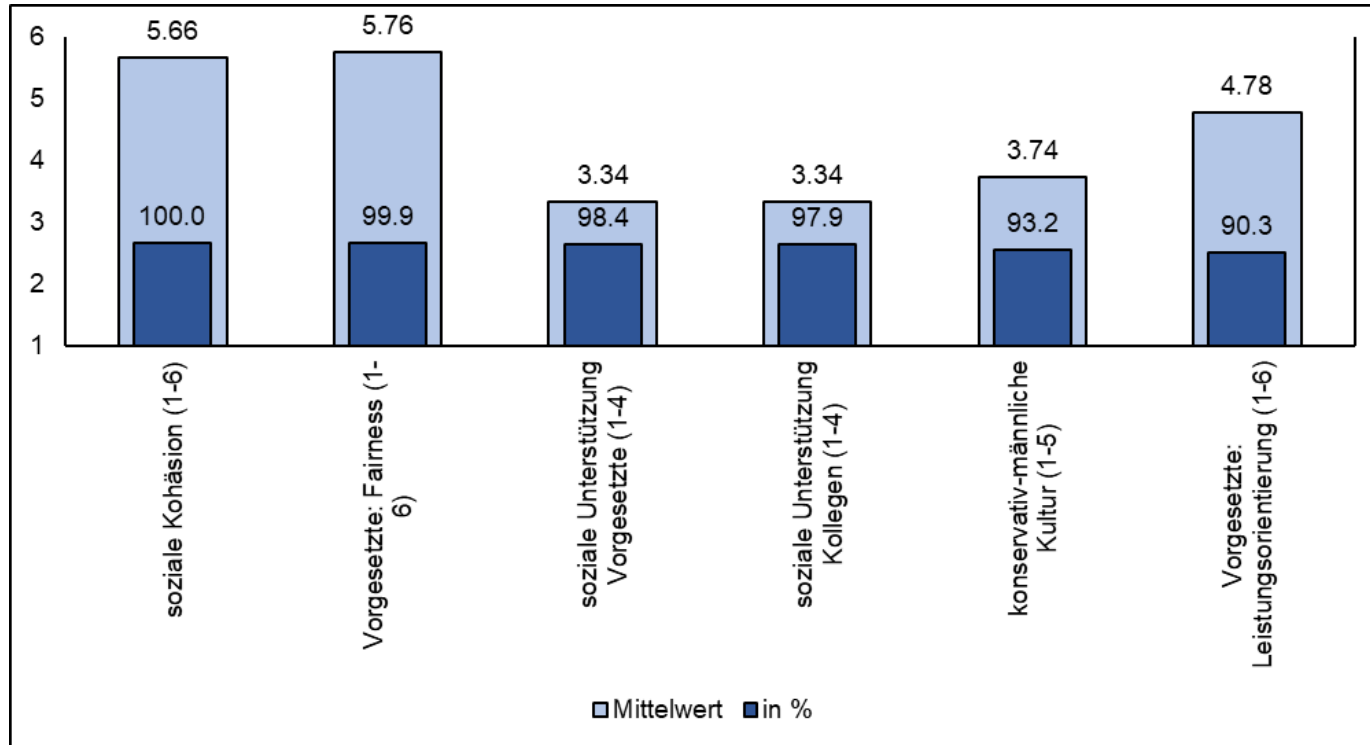
Die Polizei muss im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen/Bürgern Stärke und Autorität demonstrieren.

Gewaltbefürwortung

Wenn sich eine verdächtige Person respektlos verhält, ist der Einsatz von körperlichem Zwang angemessen.

Einige Personen können nur durch den Einsatz von körperlichem Zwang zur Vernunft gebracht werden.

Verschiedene Erwartungen



ERGEBNISSE



Soziale Kohäsion

Die Kolleginnen/Kollegen meiner Abteilung sollten sich gegenseitig unterstützen.

Die Kolleginnen/Kollegen meiner Abteilung sollten zusammenhalten.

Vorgesetzte: Fairness

Meine Vorgesetzte/mein Vorgesetzter sollte mich fair behandeln.

Meine Vorgesetzte/mein Vorgesetzter sollte Polizistinnen/Polizisten nicht diskriminieren.

soziale Unterstützung Vorgesetzte

Wie sehr werden Sie sich auf diese Personen verlassen können, wenn es in der Arbeit schwierig wird?

Wie sehr werden die Personen bereit sein, Ihre Probleme im Zusammenhang mit der Arbeit anzuhören?

soziale Unterstützung Kollegen

Wie sehr werden Sie sich auf diese Personen verlassen können, wenn es in der Arbeit schwierig wird?

Wie sehr werden die Personen bereit sein, Ihre Probleme im Zusammenhang mit der Arbeit anzuhören?

konservativ-männliche Kultur

Wie typisch werden Werte der ersten Abteilung, in der Sie tätig sein werden, sein: Stärke

Wie typisch werden Werte der ersten Abteilung, in der Sie tätig sein werden, sein: Männlichkeit

Vorgesetzte: Leistungsorientierung

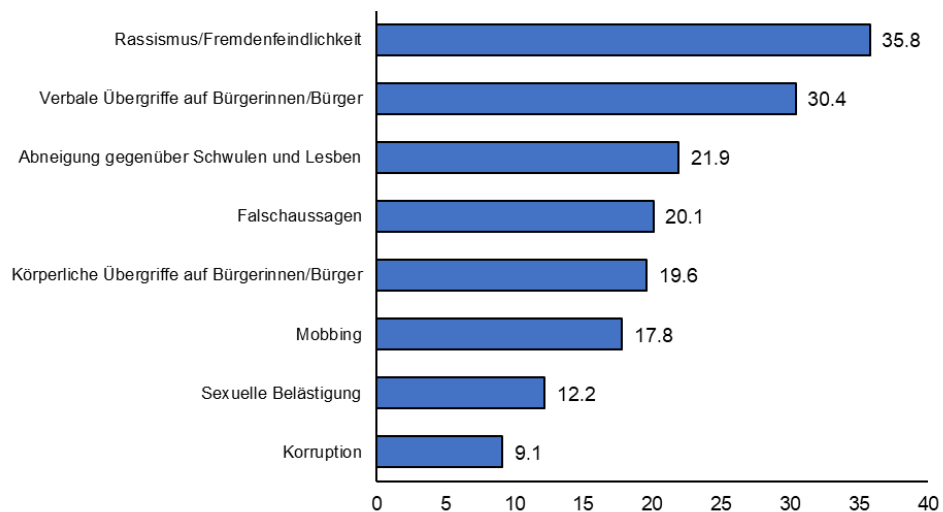
Meine Vorgesetzte/mein Vorgesetzter sollte mich zu besonderen Leistungen motivieren.

Meine Vorgesetzte/mein Vorgesetzter sollte gute Leistungen anerkennen.

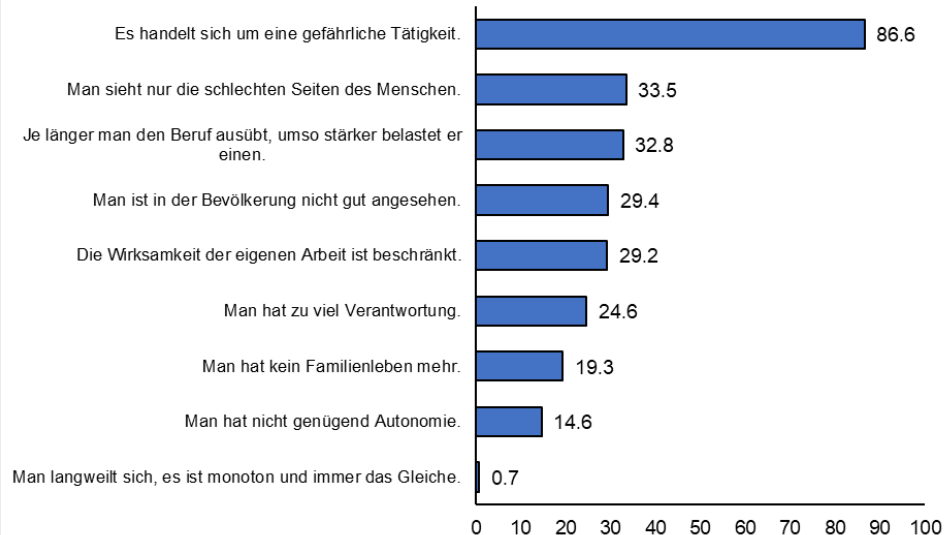
ERGEBNISSE

Verschiedene Erwartungen

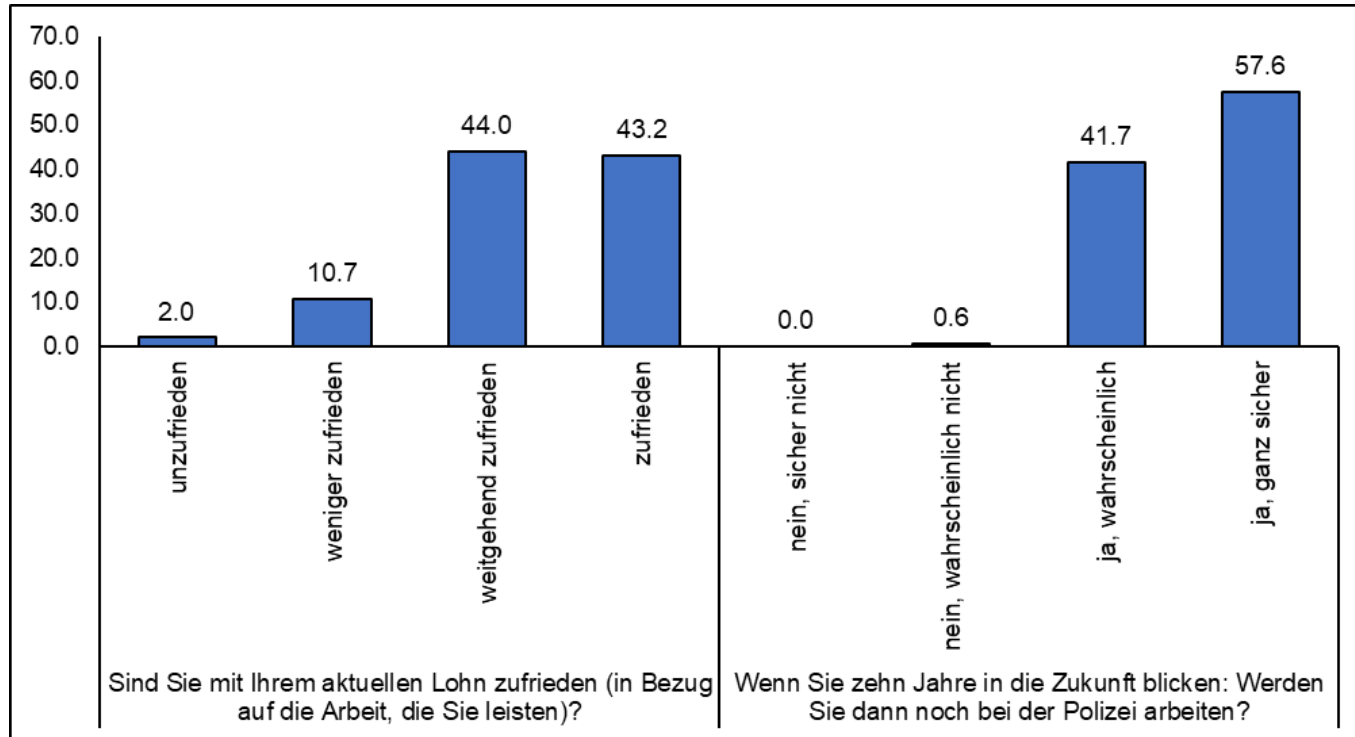
Wie verbreitet sind folgende Vorfälle innerhalb der Polizei?
(Zustimmung in %)



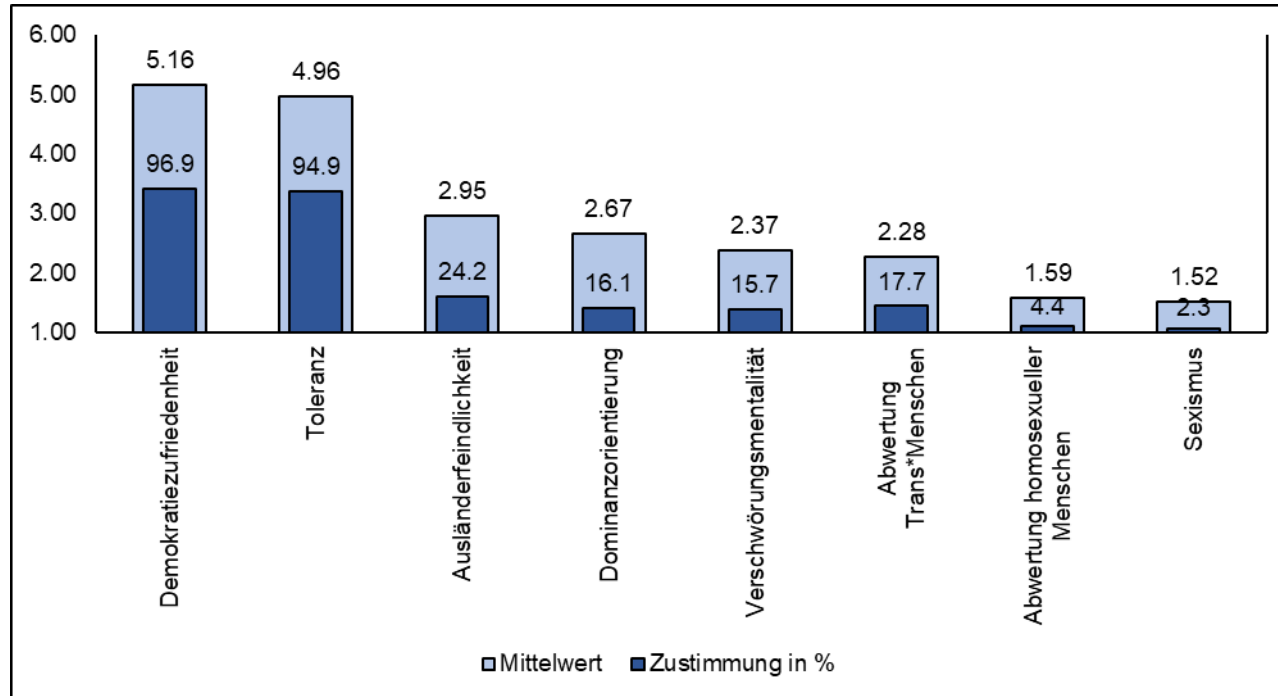
Wie beurteilen Sie negative Seiten des Polizeiberufs? (Zustimmung in %)



Weitere Einschätzungen



Zustimmung zu verschiedenen polizeiunspezifischen Einstellungen (1 – stimmt gar nicht, 6 – stimmt völlig)



ERGEBNISSE



Demokratiezufriedenheit

Die Demokratie ist die beste Staatsform.

Toleranz

Ich schätze die Vielfalt von Lebensstilen, Kulturen und Religionen in der Schweiz.

Ausländerfeindlichkeit (klassisch)

Es leben zu viele Ausländerinnen/Ausländer in der Schweiz.

Dominanzorientierung

Jede Gesellschaft braucht Gruppen, die oben sind und andere, die unten sind.

Verschwörungsmentalität

Es gibt geheime Organisationen, die grossen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.

Abwertung Trans*Menschen

Transsexuelle und Transgender sollten versuchen, nicht so aufzufallen.

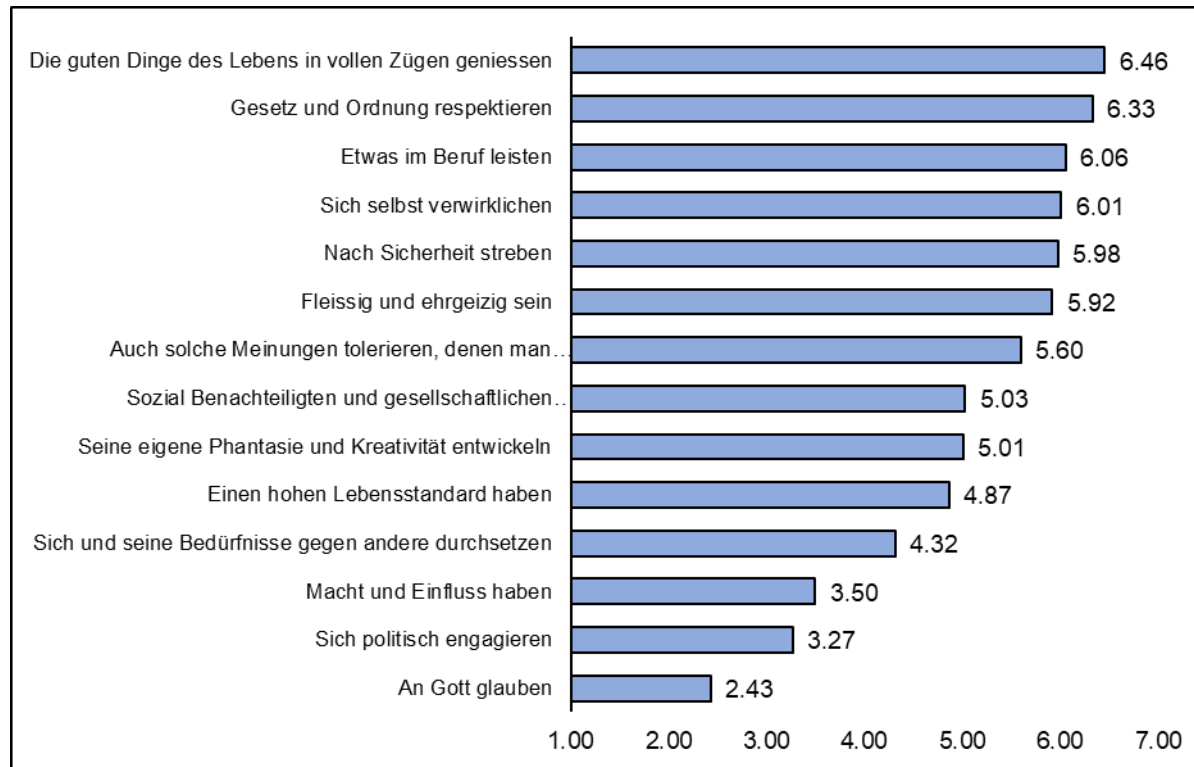
Abwertung homosexueller Menschen

Homosexualität ist unmoralisch

Sexismus

Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen.

Wie wichtig sind für Sie folgende Dinge? (Werthaltungen) (1 – unwichtig, 7 – ausserordentlich wichtig)



Vorstudie (Entwicklung politischer Einstellungen)

		Mittelwerte	F-Wert, p	bei p < .10 signifikante Veränderungen
Demokratiezufriedenheit	Welle 1	5.21	1.540, .218	-
	Welle 2	5.18		
	Welle 3	5.10		
Fremdenfeindlichkeit	Welle 1	2.52	5.881, .003	1 zu 2, 2 zu 3
	Welle 2	2.32		
	Welle 3	2.62		
Homophobie	Welle 1	1.34	3.093, .048	1 zu 3
	Welle 2	1.40		
	Welle 3	1.52		
Verschwörungsmentalität	Welle 1	2.57	7.397, < .001	1 zu 2, 1 zu 3
	Welle 2	2.29		
	Welle 3	2.19		

Anstieg: 47,6 %
Rückgang: 22,6 %
Stabilität: 29,8 %

ERGEBNISSE

Vorstudie (Einflussfaktoren des Anstiegs der Fremdenfeindlichkeit von Welle 2 auf Welle 3, r)

Variable	Anstieg Welle 2 zu Welle 3
Leistungen in den Vorprüfungen (1 - schlecht, ich gehörte wahrscheinlich zu den Schlechtesten, 7 - ausgezeichnet, ich gehörte wahrscheinlich zu den Besten; 4.52)	.07
Leistungen während des Praxisjahrs (1 - schlecht, ich gehörte wahrscheinlich zu den Schlechtesten, 7 - ausgezeichnet, ich gehörte wahrscheinlich zu den Besten; 4.49)	.17
Belastung Hauptprüfung (1 - überhaupt nicht, 5 - sehr; 3.45)	.27 *
Erfahrungen (Welle 3) Zufriedenheit mit Ausbildung (1 - überhaupt nicht zufrieden, 10 - sehr zufrieden; 7.54)	-.02
Denken an Aufgabe der Ausbildung (1 - stimmt gar nicht, 6 - stimmt völlig; 1.28)	.23 *
Stressor: Überstunden (1 - nie, 7 - (mehrmals) täglich; 4.95)	.30 **
Stressor: berufsbedingte private Probleme (1 - nie, 7 - (mehrmals) täglich; 1.83)	.16
Stressor: negative Erfahrungen mit Bürgern (1 - nie, 7 - (mehrmals) täglich; 3.05)	.07
Stressor: Umgang mit schwierigen Personen (1 - nie, 7 - (mehrmals) täglich; 4.48)	.13
Stressor: Konflikte mit Vorgesetzten/Kollegen (1 - nie, 7 - (mehrmals) täglich; 1.32)	.03
Lohnunzufriedenheit (1 - unzufrieden, 4 - zufrieden; 2.54)	-.30 **

ERGEBNISSE

Vorstudie (Entwicklung des Commitments)

	Welle 1	Welle 2	Welle 3	Prüfwert Veränderung
Reliabilität (Cronbachs Alpha)	.73	.64	.62	
Anteil sehr hoch in %	70.9	59.3	37.2	F = 18.688***
Mittelwert	5.18	4.96	4.74	F = 26.949***

Positive Erfahrungen mit Vorgesetzten (Fairness, Anerkennung) stehen mit einem Anstieg des Commitments in Beziehung

Selbstzweifel während des Praktikums, insbesondere aber während der Praxisausbildung gehen mit einem rückläufigem Commitment einher

Vor allem das Erleben von Nacht- oder Wochenenddiensten wirkt sich negativ auf das Commitment aus

		Differenz Commitment Welle 2 – Welle 1	p	Differenz Commitment Welle 3 – Welle 2	p
Vorgesetzte	Fairness/Anerkennung	.18	.10	.19	.09
Kollegen	Schwierigkeiten	-.16	.14	-.04	.73
	Kohäsion	-.03	.76	.06	.59
Selbstzweifel		-.14	.21	-.24	.02
Tätigkeit	Nacht-/Wochenenddienste	-.29	.01	.01	.95
	zeitliche Beanspruchung (Überstunden, Zeitdruck)	-.18	.10	.01	.94
	herausfordernde Bürgerkontakte	-.14	.21	-.10	.36
	Ausübung von Zwangsmaßnahmen	-.20	.06	.02	.87

ZUSAMMEN- FASSUNG



Limitationen:

- nur einen Teil der Themen der Befragung vorgestellt (weitere Themen u.a. Wohlbefinden/Gesundheit, Erwartungen an Ausbildung, Personenmerkmale wie Resilienz, Selbstwert usw.)
- keinen Fokus auf Gruppenunterschiede (Polzeischulen, Geschlecht usw.) gelegt
- interessant wird insbesondere sein, wie sich verschiedene Merkmale über die Zeit entwickeln und wie sich diese Entwicklungen erklären lassen

Ergebnisse:

- Hohes Commitment an Polizei, hohe Erwartungen an Vorgesetzte/Kollegen
- negative Phänomene werden mit einiger Häufigkeit erwartet (Rassismus/Fremdenfeindlichkeit, Gefährlichkeit usw.)
- geringe Zustimmung zu menschenfeindlichen Positionen, hohe Demokratiezufriedenheit
- aber: höhere Zustimmung zu Ausländerfeindlichkeit, Abwertung von Trans* Menschen und Gewaltbefürwortung zeigen, dass in Ausbildung bestimmte Themen zu adressieren sind